

„Kaufen Sie, was das Zeug hält!“

Neue Einrichtung von Arge und „job.sozial“ eröffnet

dth Lüneburg. Eine stilvolle Einrichtung und volle Regale auf einer Verkaufsfläche von 280 Quadratmetern: von Jeans, Stoffhosen, edlen Sakkos, über Hausrat bis hin zu Büchern und DVDs bietet das neu eingerichtete Zeughaus an der Katzenstraße 3 ein reichhaltiges Sortiment für den kleinen Geldbeutel. Die Artikel sind von privaten Spendern, werden für den Verkauf an Sozialschwache vorgehalten. „Gleichzeitig führen wir in unserem Ladenbetrieb berufsqualifizierende Maßnahmen durch“, erklärt Geschäftsführer Frank Skirde.

Das Zeughaus hat einerseits günstige Verkaufsangebote für Sozialschwache und soll gleichzeitig für erwerbsfähige Hilfebedürftige Sprungbrett in den ersten Arbeitsmarkt sein. „Mitarbeiter nehmen etwa Kleiderspenden entgegen, sortieren und arbeiten die Artikel auf, geben sie anschließend in den

Verkauf“, erklärt Michael Elsner, Geschäftsführer der „job.sozial“, die im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Grundsicherung (Arge) für den Landkreis Lüneburg das Projekt betreibt. Insgesamt beschäftigt das Zeughaus vier Festangestellte und bietet rund 40 sogenannte Ein-Euro-Jobs etwa im Verkauf, einer eigenen Nä-

Warenhaus für Geringverdiener

herei oder im Hausbetrieb. Teilnehmerin Daniela Walz hat ist im Verkaufsbereich des Zeughauses aktiv und bestätigt: „Das Projekt gibt Arbeitslosen die Gelegenheit, andere berufliche Möglichkeiten zu erkunden, neue Perspektiven zu schaffen.“

Günter Wernecke vom Awo-Cado Service wirbt: „Im Zeughaus kann jeder einkaufen, ohne sich dabei automatisch als bedürftig erkennen geben zu

müssen.“ Denn: Das Zeughaus ist eine Mischung aus Kleiderkeller und Second-Hand-Shop, soll auch die breite Masse ansprechen. Die Artikel sind jeweils mit zwei Preisen ausgewiesen. Unter Nachweis eines geringfügigen Einkommens können Interessierte eine Kundenkarte erhalten und jeweils zum niedrigeren Preis einkaufen, fast 50 Prozent günstiger.

Für die Einrichtung des Zeughauses wurde ein Designkonzept von Fachleuten umgesetzt, „passt sich gut in die attraktive Innenstadt ein“, erläutert Skirde, „es soll Teil des Gemeinwesens sein.“ Rolf Sixt, Geschäftsführer der Arge Lüneburg, wünscht sich: „Der Begriff Zeughaus soll sich in den Köpfen der Menschen festsetzen. Denn es ist ein Stück gelebte Solidargemeinschaft.“ Der erste Stadtrat Peter Koch ergänzt: „Das Zeughaus ist ein gutes Beispiel dafür, dass der Umgang



Günter Wernecke, Daniela Walz, Michael Elsner und Zeughaus-Geschäftsführer Frank Skirde (v.l.) präsentieren das gespendete Sortiment der neuen Einrichtung von Lüneburger Arge und „job.sozial“. Das Zeughaus ist auf Warenspenden angewiesen, verkauft die aufbereiteten Artikel an Sozialschwache. F.: dth

mit Armut nicht ärmlich sein muss.“ Und auch Martin Wiese, Fachbereichsleiter Soziales des Landkreises Lüneburg, bescheinigte dem Zeughaus „ein tolles Ambiente“. Gabriel Siller, Geschäftsführer des Diakoniever-

bandes, beschrieb das Projekt mit den Worten: „Die besten Dinge im Leben sind weder teuer, noch schwer zu finden“, und forderte die Anwesenden gleich auf: „Kaufen Sie, was das Zeug hält!“

► Öffnungszeiten des Zeughauses in der Katzenstraße 3: montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr sowie sonnabends von 9 bis 14 Uhr. Infos im Internet: www.zeughaus-lueneburg.de, www.job-sozial-lueneburg.de.